

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**DER  
FOURIER**

---

**OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES**

---

**Bericht über die XXXII. Delegiertenversammlung  
vom 13./14. Mai 1950 in Winterthur**

Die Sektion Zürich war gut beraten, die Organisation der ihr übertragenen 32. Delegiertenversammlung ihrer Gruppe Winterthur anzuvertrauen, denn — dies sei an den Anfang gestellt — was die Delegierten und Gäste während 1½ Tagen vorgesetzt erhielten, verdient das Prädikat „ausgezeichnet“. Wohl viele Kameraden werden sich vorerst gefragt haben: „Warum denn Winterthur und nicht Zürich?“ Zwei Punkte waren wegleitend für die Durchführung der Tagung in der „Provinz“: erstens wollte die Sektion Zürich dadurch ein gewisses finanzielles Risiko ausschalten, zum Zweiten konnte sie sich darauf verlassen, dass ihrem Rufe zur Übernahme der Vorbereitungsarbeiten dort genügend bewährte Kräfte folgen werden.

Das Organisationskomitee beschritt für die diesjährige Tagung eigene Wege — ganz nach Winterthurer Art. Die Delegiertenversammlung fand nicht mehr wie üblich am Sonntagmorgen statt, sie wurde schon auf den Samstagnachmittag vorverlegt. Bestimmt eine glückliche Idee! Was bisher selten der Fall war, wurde dadurch jedem Kameraden ermöglicht, nämlich, auch den Unterhaltungsteil vom Samstagabend in vollen Zügen geniessen zu können, ohne sich dabei Reserven auferlegen zu müssen aus Angst vor einem „Nickerchen“ am Sonntagmorgen im Verhandlungssaal.

Nun wollen wir uns befeissen, die Geschehnisse, wie sie sich abspielten, in chronologischer Reihenfolge zu schildern.

**Der Samstag**

war weder von der üblichen Sitzung der Sektionspräsidenten mit dem Zentralvorstand, noch von einer Zusammenkunft der technischen Leiter belastet. Auch die Zeitungskommission hatte keine Geschäfte zu erledigen. Die Präsidentenkonferenz tagte wunschgemäss schon 14 Tage vorher.

Kein Flaggenschmuck und keine Musikklänge, einfach und schlicht, aber einmal mehr strahlender Sonnenschein und eine damit verbundene aufgeputzte Stimmung bei den aus allen Landesgegenden ankommenden Verpflegungsfunktionären, das war der äussere Rahmen, wie er sich in den frühen Nachmittagsstunden dem Beobachter präsentierte. Im Stammlokal der Winterthurer Fouriere ging es zu wie in einem Bienenhaus: hier fanden freudige gegenseitige Begrüssungen statt, dort wurde ein frohes Wiedersehen gefeiert von alten Kameraden, die sich schon längst nach diesem einmaligen jährlichen Zusammentreffen gesehnt hatten; kurzum, es herrschte eine festliche Atmosphäre.